erhöhten, während bessere Notirungen für Farb- und Druckstühle nicht erzielt wurden.

Wien, 30. Juli. Staatsfinanzielles. Der Finanzminister hat die aus dem Reservefonds der verstaatlichten Elisabethbahn zur freien Verfügung verbliebenen 8013 Stück 5¼proc. Franz-Josefbahn-Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von 1 602 600 fl. an die Allgemeine Oesterreichische Bodencredit-Anstalt für begeben. Bei der Verstaatlichung der Elisabethbahn übernahm die Staatsverwaltung unter anderen Activen der Bahn auch den Reservefonds, wovon jedoch 2 Millionen Gulden vorläufig ausgeschieden wurden, mit der Bestimmung, für etwaige Mehrauslagen bei der Verzinsung der Goldprioritäten, insbesondere für Couponprocesse zu dienen. Nach Durchführung der Liquidation war der Fonds von 2 Millionen Gulden, beziehungsweise der eventuelle Restbetrag in das freie Eigenthum des Staates zu übertragen. Wie die General-Direction der Staatsbahnen in ihrem letzten Jahresberichte mittheilte, bestand der Fonds am 31. December 1887 aus 8013 Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen (ehemals Actien) der Franz-Josefbahn zum Course von 105, das sind Werthe von 1 682 730 fl., und aus einem Baarbetrage von 31 393 fl., repräsentirte daher einen Werth von 1 714 123 Gulden. In demselben Berichte constatirt die General-Direction, daß der für die Uebernahme des Fonds vorgesehene Fall im Jahre 1887 eintrat, daß sie demnach den Fonds am 31. December 1887 der Staatscasse übergab und mit dem Betrage von 1 714 123 fl. verrechnete. Daher stammt der Besitz an Eisenbahn-Schuldverschreibungen der Franz-Josefbahn, dessen sich das Finanzministerium nun durch Begebung an die Bodencredit-Anstalt entledigte. (N. Fr. Pr.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Seit 1. Januar d. J. hat die Verwaltung der Nordwestbahn eine Abänderung in der Veröffentlichung ihrer Betriebseinnahmen eintreten lassen, welche den vielfachen in dieser Richtung laut gewordenen Wünschen entsprechen soll. Die Anregung zu dieser Aenderung hat der Handelsministerial-Erlaß vom 20. November 1887, welcher bestimmte, daß der unter Berücksichtigung aller einschlägigen Factoren in möglichster Genauigkeit ermittelten Einnahmeziffer des laufenden Monats die Ergebnisse der früheren Monate nach erfolgter Richtigstellung auf Grund der seither bekannt gewordenen definitiven Ziffern zuzuschlagen und zum Vergleiche der Monatseinnahmen stets nur die definitiven Ziffern der entsprechenden Periode des Vorjahres heranzuziehen seien. Wenn man aber die Ergebnisse des Monatsausweises der Nordwestbahn mit denen des täglich zur Veröffentlichung gelangenden Ausweises vergleicht, so ergiebt sich, daß die gegenwärtige Verrechnung einer Erläuterung bedürftig ist. Nach dem bis Ende Juni vorliegenden Monatsausweise ergiebt sich für das erste Semester beim garantirten Netze eine Einnahme von 3 900 413 fl. (+ 176 183 fl.) und bei der Elbethallinie eine Einnahme von 2 381 294 fl. (+ 191 371 fl.), wobei zu bemerken ist, daß die definitiven Einnahmen pro 1888 bis 1. April verrechnet sind. Hingegen ergiebt der täglich zur Publicirung gelangte Ausweis pro Ende Juni eine Mehreinnahme, welche für das garantirte Netz blos 146 768 fl. und für die Elbethallinie 163 079 fl. beträgt. Der letzte zur Veröffentlichung gelangte Ausweis weist eine Mehreinnahme von 159 042 fl. beziehungsweise 197 312 fl. aus. Wenn nun die Grundlagen für die Aufstellung des Monatsausweises durch den oben erwähnten Ministerial-Erlaß vorgezeichnet sind, so wäre es gewiß auch wünschenswerth, die Gesichtspunkte kennen zu lernen, welche für die Aufstellung der täglichen Ausweise maßgebend sind. Es scheint, als ob dieselben in ihrer gegenwärtigen Form nicht ganz dem Zwecke entsprechen würden, welcher der Verwaltung bei Abänderung ihrer früheren Veröffentlichungs-Methode vorgeschwebt haben dürfte.

*— 4½proc. ungarische Gold-Investitions-Anleihe. Das von der Wiener Unionbank für Begebung von 30½ Millionen Mark 4½proc. ungarischer Gold-Investitions-Anleihe gebildete Syndicat hat sich nach Verkauf sämmtlicher Stücke mit einem Gewinn von etwas über 3 Proc. in Gold aufgelöst.

*— Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der an den Arbeiten des Panama-Canals beschäftigte belgische Ingenieur Cossong hat interessante Nachrichten über diesen Canal nach Brüssel berichtet. Danach sind derartige Dispositionen angenommen worden, daß neben der Einfachheit des Betriebes die Ausgaben auf das geringste Maß herabgesetzt worden. Der Canal hat nur eine einzige Fahrstraße und die Schleusen sind einfach. Da das Einfahren und Ausfahren im Sammelbassin für ein oder zwei Schiffe, die zu gleicher Zeit passiren, 60 Minuten in Anspruch nimmt, so können sich die Schiffe in Zwischenräumen von je einer Stunde in den Schleusen folgen. Ein Schiff, das für sich allein Tag und Nacht durch den Canal fährt, braucht 17 Stunden, um von einem Ocean nach dem andern zu gelangen. Es werden aber regelmäßige tägliche Schiffszüge organisirt werden mit zwei Kreuzungspunkten; die Durchfahrt wird 19 Stunden in Anspruch nehmen. Der mittlere Tonnengehalt per Schleuse beträgt 2600 Tonnen. Man erwartet bei 65 Anlegen einen jährlichen Verkehr von 7 500 000 Tonnen.

*— Canal von Korinth. Aus Paris schreibt man der „Köln. Ztg.": „Die Generalversammlung der Compagnie hat am 27. Juni stattgefunden. Aus dem erstatteten Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre 1 737 000 cbm ausgegraben wurden und zur Beendigung des Canals noch circa 2 000 000 cbm fehlen, welche der Verwaltungsrath bis 1890 auszuführen hofft, so daß der Canal gegen Ende des Jahres 1890 der Schifffahrt übergeben werden könnte. Nach der bisher constatirten Unsicherheit der officiellen Angaben ist es angezeigt, diese Mittheilungen mit Reserve aufzunehmen. Bekanntlich wird der Canal fast das Doppelte des ursprünglichen Voranschlags kosten, und da die Gesellschaft nicht daran denken konnte, die noch nöthigen Summen durch Emission der auf 50 Proc. ihres Nominalbetrags gesunkenen Actien aufzubringen, so mußte sie zur Aufnahme einer Schuld schreiten. Dieselbe ist auf eine Höhe von 60 000 6proc. Obligationen à 500 Frcs. bemessen, wovon bis jetzt nur ein Drittel placirt wurde, da die seiner Zeit gemachte öffentliche Subscription zum Preise von 490 Frcs. nur ein partielles Resultat ergab. Die Gesellschaft muß jetzt sehen, wie sie den Rest realisirt, um den Fortgang der Arbeiten zu sichern. Unerklärlich ist die Beibehaltung der Couponzahlung an die Actionaire, welche in der Wirklichkeit doch aus der Tasche der Obligationaire fließt. Die bis Ende 1887 gemachten Ausgaben belaufen sich insgesammt auf 32 400 000 Frcs., wovon durch das Actiencapital 30 000 000 Frcs. aufgebracht sind und der Rest hauptsächlich durch Vorschüsse des Comptoir d'Escompte, an dessen Stelle im laufenden Jahre die neue Obligationenschuld tritt, vorausgesetzt daß diese Vorschüsse aus dem Erlös refundirt werden konnten, ohne die zur Fortführung der Arbeiten nöthigen Disponibilitäten zu erschöpfen."

*— Die türkischen Anschlußlinien. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr." aus Konstantinopel: Die Pforte hat der Gesellschaft des Baron Hirsch den Betrieb der Linie Bellova-Vakarel, sowie auch den Betrieb der Linie Ueskub-Vranja angeboten; letztere Linie soll in drei Monaten übernommen werden.

London, 31. Juli. Die Möglichkeit einer Erhöhung des Bankzinsfußes wird für den Fall, daß fernere große Goldausfuhr nach Argentinien stattfindet, bereits erörtert. Der Friede zwischen den amerikanischen Kabelgesellschaften ist nunmehr geschlossen, wodurch die New-Yorker Börse befestigt ist. Das neue Abkommen beginnt am 1. September.

New-York, 21. Juli. (N.-Y. H.-Z.) Der Umfang des Geschäfts am Waaren- und Productenmarkt kam dem der Vorwoche ziemlich gleich, wie auch sonst keine großen Veränderungen zu constatiren sind. Weizen und Mais erfreuten sich wiederum großer Beachtung, hatten aber eine steigende Richtung angenommen, die hauptsächlich auf die reger gewordene Nachfrage für den Export zurückzuführen ist. Baumwolle ging weiter langsam, aber stetig in die Höhe; die Aussichten für die Ernte sind gerade nicht schlecht, dieselbe wird aber wahrscheinlich später als sonst hereinkommen, und kam daher die Steigerung besonders Loco-Waare und den näheren Terminen zu Gute. Bei Kaffee herrschte für Brasilsorten eine abwartende Haltung. Loco-Waare und nächste Termine waren schwach, die späteren Termine erfuhren dagegen einen kleinen Avanz. Milde Sorten bei ziemlicher Nachfrage fest im Preis. Von Metallen war Blei still, aber fest, Eisen in etwas besserer Nachfrage, ebenso Kupfer bei unveränderten Preisen; Zinn ging etwas höher und Zink blieb ruhig und unverändert. Von Provisionen ging Schmalz bei ruhigem Geschäft höher, dagegen war Schweinefleisch in Fässern recht belebt, aber ziemlich unverändert im Preis. Von Schiffsbedürfnissen erfuhr Terpentinöl einen weiteren Rückgang, und ebenso war Harz bei stillem Geschäft etwas nachgebend. Raff. Petroleum fest und steigend. Pipe line Certificates à la hausse, 84½ c am Schluß. Am Zuckermarkt hatte der „Corner" in roher Waare große Aufregung hervorgerufen und gingen Preise hierfür, wie für raffinirte Waare bedeutend höher. Am Frachtenmarkt machte sich ein Mangel an Fahrzeugen fast jeder Art geltend, demzufolge Raten, namentlich für Petroleum, höher sind. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 14. Juli beendete Woche 2 501 018 $ gegen 2 187 521 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Amerikanische Münzstatistik. Der Münzdirector Kimball hat unterm 19. Juli dem Congreß einen Bericht hinsichtlich der Production von Edelmetallen in den Vereinigten Staaten im Laufe des Kalenderjahres 1887 unterbreitet, dem wir nach der „B. Z." folgende Angaben entnehmen: Die Production von Gold belief sich auf 1 596 500 Unzen fein im Werthe von 33 000 000 $, die von Silber auf 41 269 240 Unzen fein im Werthe von 53 357 000 $, eine Abnahme von ca. 2 000 000 gegen das Vorjahr bei Gold, dagegen eine Zunahme von ca. 2 000 000 $ bei Silber. Californien war der am meisten Gold producirende Staat. Montana und Colorado producirten am meisten Silber. Der Werth des in den Vereinigten Staaten-Münzen im Laufe des Kalenderjahres 1887 deponirten Goldes belief sich auf 84 667 712 $ (1886 79 057 818 $); davon waren über 39 092 051 $ fremdes Bullion und fremde Münzen (1886 30 000 000 $). Die Depositen und regierungsseitig ausgeführten Ankäufe von Silber beliefen sich auf 46 947 792 (1886 39 096 870 Dollar). Das importirte Silber-Bullion stammte meistens aus Mexiko, wie auch die importirten Silbermünzen meist mexikanische waren. Auch Silbererz im Werthe von 4 242 135 $ wurde, hauptsächlich aus Mexiko, importirt. Der Münzdirector beziffert den Ueberschuß des Imports an Gold über den Export dieses Metalls im Kalenderjahre 1887 auf 35 671 297 $, wogegen die Silberausfuhr die Silbereinfuhr um 7 159 607 $ überstieg; insgesammt haben wir also vom Auslande 28 511 630 $ mehr Gold (Bullion und Münzen) erhalten, als wir an dasselbe abgeführt haben. In den Münzstätten wurden im Kalenderjahre 1887 insgesammt 112 951 488 Münzen geprägt im Werthe von 60 379 151 $. Außer dieser Prägung wurden noch Gold- und Silberbarren im Werthe von 65 338 595 $ durch die Münzstätten und Assiste-Anstalten hergestellt. Den gesammten Vorrath an Gold und Silber in den Vereinigten Staaten am 1. Juni 1888 giebt der Münzdirector wie folgt an:

Gold-Münzen	592 129 702 $
Gold-Bullion in den Münzen	114 710 817 „
Total Gold	706 840 519 $
Silber-Dollars	297 009 780 „
Silber-Scheidemünze	706 840 519 „
Silber-Bullion in den Münzen	10 154 905 „
Total Silber	383 655 536 $
Total Silber und Gold	1 090 496 056 „

Aus den im Münz-Bureau eingelaufenen statistischen Daten folgert der Münzdirector, daß der Verbrauch von Gold und Silber zu Kunstzwecken auch im Kalenderjahre 1887 zugenommen habe, was selbstverständlich auf wachsende Prosperität schließen läßt; der Münzdirector beziffert den Verbrauch zu vergleichen Zwecken auf 14 600 000 $ Gold und 5 280 000 $ Silber. Was den zum Zwecke der unterwerthigen Silber-Dollars-Prägung regierungsseitig angekauften Betrag von Silber anbetrifft, so belief sich derselbe auf 24 797 279 Unzen fein zum Kostenpreise von 24 221 257 $, indem der Regierung die Unze fein durchschnittlich 0,9768 $ kostete. — Der Münzdirector giebt schließlich für das Jahr 1887 die Prägung von Goldmünzen in der ganzen Welt mit 124 998 797 $ und die von Silbermünzen mit 133 302 066 $ an gegen 96 764 235 $ Gold- resp. 126 457 500 $ Silbermünzen in 1886.

*— Zoll-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Folgende Entscheidungen in Zoll-Angelegenheiten sind kürzlich seitens des Finanzministeriums abgegeben worden: Jet-Ornamente, welche aus einer Imitation aus Jet-Perlen in der Form von künstlichen Federn mit Blumen bestehen, sind mit 50 Proc. ad valorem zu verzollen. Tabak, in den Vereinigten Staaten producirt und ohne Entrichtung der darauf ruhenden Inlandsteuer exportirt, muß bei dem Wiederimport einen der Inlandsteuer gleich kommenden Zoll entrichten und darf nicht eher vom Zollspeicher entfernt werden, bevor nicht der betreffende Zoll bezahlt und die Waare mit den entsprechenden Steuermarken versehen ist. Agat, in gänzlich oder theilweise verarbeitetem Zustande importirt, muß den Bestimmungen des Abschnitts 2513 der revidirten Statuten zufolge mit 20 Proc. ad valorem verzollt werden. Agat in nicht verarbeitetem Zustand ist zollfrei.

*— Einwanderung in die Vereinigten Staaten. In dem am 30. Juni endigenden Jahre wanderten in die Vereinigten Staaten 539 818 Personen ein. Davon sandte Deutschland 107 624, England und Wales 83 132, Irland 173 238, Schweden und Norwegen 72 915, Italien 51 072, Rußland 33 407, Oesterreich 25 834, Schottland 24 306, Ungarn 19 928, Dänemark 8981, die Schweiz 7737, Frankreich 6427, die Niederlande 5845 und Polen 5826.

*— Quecksilber- und Rosinen-Production in Californien. Während des Jahres 1887 bezifferte sich die Gesammt-Production von Quecksilber in Californien auf 33 706 Flaschen (Kasks), 3779 mehr als im Vorjahre. Anläßlich der Tarifdebatte im Hause des Congresses machte Repräsentant Vandever (Californien) folgende Angaben über die Rosinen-Production in Californien: Vor 3 Jahren betrug die Production 300 000 Kisten und im letzten Jahre 800 000. Die diesjährige Production wird auf 1 500 000 Kisten geschätzt und werden zur Herstellung dieses Quantums circa 105 000 000 Pfund Weintrauben gebraucht.

*— Gründungen in Japan. Japan nimmt sich europäische Cultur in jeder Beziehung zum Vorbild. Es scheint dort beinahe noch flotter gegründet zu werden als bei uns. Ueber diese in so ausgedehntem Maße auftretende Erscheinung läßt sich aus der „Japan Weekly Mail" vom Juni d. J. folgendermaßen vernehmen. Die „Actiengesellschafts-Manie" soll mit der Gründung der Fächerei-Compagnie „Some nozo-haisha" begonnen haben. Die Actionaire dieser Gesellschaft fanden eines schönen Tages, daß Papiere, für welche sie 1 Yen bezahlt hatten, 30 Yen werth waren, und sofort wurde der Schluß gezogen, daß die goldene Straße zum Reichthum entdeckt sei. Die Seiden- und Baumwollenweberei-Gesellschaft wurde gebildet, während in kurzen Zwischenräumen drei andere Weberei-Compagnien und eine Porzellan-Manufactur folgten. Als kürzlich die Seiden- und Baumwollweberei-Compagnie 4000 Actien zu 50 Yen auf den Markt warf, wurden 82 524 Actien gezeichnet. Ferner spricht man von der „Foreign Cloths Co." (Capital 180 000 Yen) und der „United Cotton Foreign Cloths Co." (Capital 300 000 Yen). Osaka ist von demselben Fieber beherrscht. Andere Geschäfts-Centren sind gleichfalls davon nicht frei geblieben. (H. B.-H.)

Landwirthschaftliches.

†† **Aus Thüringen**, 31. Juli. In der letzten Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins für Frankenhausen und Umgegend wurde auch über die immer mehr überhand nehmende Hamsterplage und die einzuschlagenden Mittel zur Hamstervertilgung verhandelt. Der Referent, A. Hornung, berechnete den Hamsterschaden nur allein für die Flur Frankenhausen auf ca. 40—50 000 ℳ. Nach ausführlicher Besprechung der verschiedenen Fangmethoden bewies der Redner schlagend, daß die Vertilgung durch Todtdämpfen mit Salpetersäure, welche man aus Chilisalpeter, pulverisirtem Schwefel und Holzkohle leicht darstellen könne, für Privatinteressen des Landwirths sich eigne, dagegen, sofern eine obligatorische Vertilgung behördlicherseits angeordnet würde, sei das Fangen behufs Ablieferung von Hamsterfellen und die dafür als Belohnung zu zahlende Prämie pro Stück 3 ₰ am Platze. Die Kosten würden demnach für die Frankenhäuser Flur bei Annahme von ca. 8000 Stück Hamstern 240 ℳ betragen. — Nach gestelltem Antrage erklärte sich der mit anwesende Landrath Klipsch bereit, die Sache in die Hand zu nehmen und Maßnahmen bei den Gemeindebehörden zwecks obligatorischer Vertilgung der Hamster anzuordnen. Oekonom Bock regte auch die obligatorische Mäusevertilgung an, da einseitige Vertilgung der Feldmäuse durch einen Gutsbesitzer, wenn nicht die anderen Grundbesitzer sich betheiligen, nichts nütze. Redner erachtet den Schaden, den die Mäuse auf dem Felde verursachen, den Abgaben der Grund- und Gebäudesteuer alljährlich gleich.

*— Der Nutzen, welchen die landwirthschaftlichen Schulen im Gefolge haben, macht sich überall in Deutschland geltend, wo derartige Schulen existiren. Eine der ältesten landwirthschaftlichen Vorbereitungsanstalten für den praktischen Dienst ist das landwirthschaftliche Institut zu Hof-Geisberg, welches nach den uns vorliegenden Mittheilungen im Jahre 1818 gegründet und seit 1834 auf dem Hofgute Geisberg bei Wiesbaden als Winterschule mit zwei Semestern fortgeführt wird. Die kleinbäuerlichen Verhältnisse entsprechen dieser Einrichtung umsomehr, als viele junge Landwirthe im Sommer ihre Arbeitskraft zur Stütze ihrer elterlichen Wirthschaft verwenden. Zweck des Unterrichts und der Unterrichtsmethode gehen dahin, den Schülern die wissenschaftlichen Grundlagen unter steter Rücksichtnahme auf die Praxis für Ausübung des landwirthschaftlichen Gewerbes zugängig zu machen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— In Bezug auf die Bestimmung des §. 83, Th. I, Tit. 13 des preußischen Allgemeinen Landrechts, wonach der Bevollmächtigte wegen aller Verbindlichkeiten, welche er bei Ausrichtung des Geschäfts gegen Andere übernommen, sowie wegen seiner Auslagen und zu fordernden Belohnungen, ein Zurückbehaltungsrecht in Ansehung derjenigen Sachen hat, die vermöge des Auftrags für den Machtgeber in seine Hände gekommen sind — hat das Reichsgericht, IV. Civilsenat, durch Urtheil vom 21. Juni d. J., ausgesprochen, daß dieses Zurückbehaltungsrecht des Bevollmächtigten auch auf die von Anderen für den Machtgeber eingezogenen baaren Gelder sich erstreckt, gleichviel ob die Geldstücke noch in Natur und abgesondert aufbewahrt werden, oder mit dem sonstigen Vermögen des Bevollmächtigten ununterscheidbar vermischt sind und dadurch ihre Eigenschaft als species verloren haben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. Juli eingetragen:

Firma Fr. Ed. Emil Rohloff in Leipzig, (Alexanderstr. 44) und als deren Inhaber Herr Friedrich Eduard Emil Rohloff daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Th. Steinbrück in Lugau, Zweigniederl. Inh. Herr Th. F. G. Steinbrück in Zwickau. — Schweizer Bazar Messow & Waldschmidt in Olbernhau. Inh. Herren P. Messow, A. L. B. Waldschmidt und G. G. Hirschfeld in Dresden.

Erloschen die Firma:

Bruno Voos, Zweigniederl. in Thalheim.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Robert Höckel, Cigarrenhändler	Berlin	Berlin	30.7	10.10	18.8	7.11
Strumpfwaarenfabr. Veuve Fallier, Inh. Wittwe Selzer	Wintzenheim	Colmar	28.7	1.9	25.8	8.9
G. Engelhardt, Kaufm.-Wittwe	Minden	Minden	27.7	4.9	15.8	14.9
L. Kiefer, Kaufmann	Tarnowitz	Tarnowitz	27.7	15.9	20.8	25.9
Carl Aug. Willinger Wetzel, Kaufmann (Nachlaß)	Wandsbeck	Wandsbeck	27.7	20.8	11.8	1.9
C. Ihle, Wirthschaftsb. u. Fuhrm.	Olbernhau	Zöblitz	28.7	1.9	27.8	15.9

Wien, 31. Juli. Die hiesige Manufacturwaaren-Firma Joseph Löwy ist insolvent geworden. Die Passiven betragen schätzungsweise 405 000 fl., wovon auf Waarenschulden 305 000 fl., auf Giro-Verbindlichkeiten 100 000 fl. entfallen. Die Activen werden mit 90 000 fl. beziffert, und zwar Waarenvorräthe mit 40 000 fl., Außenstände mit 50 000 fl. An dieser Insolvenz sind zumeist Wiener Firmen, welche eigene Webereien und Kattundruckereien besitzen, betheiligt.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 29. Juli: Garantirte Linie 4 582 726 fl. (+ 156 575 fl.); Elbethalbahn 2 771 778 fl. (+ 194 844 fl.).

*— Riga-Dünaburg. Juni 290 147 R. (+ 92 989 R.) seit 1. Januar + 155 558 R.

Verloosungen.

Das Nummer-Verzeichniß der am 21. Juli ausgeloosten Prioritäts-Obligationen Lit. H. und Emission von 1876 der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn befindet sich unter den Inseraten S. 4694.

Gotha, 1. August. (Telegramm.) Bei der heutigen Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien ausgeloost worden: 176 193 201 233 240 350 377 456 743 784 813 907 960 1008 1017 1030 1101 1211 1316 1379 1383 1413 1512 1611 1618 1737 1766 1795 1870 1993 2315 2397 2437 2443 2462 2474 2490 2504 2517 2559 2593 2682 2723 2813 2877 2923 2932 2943 2955 3051 3488 3511 3526 3624 3642 3747 3751 3815 3817 3880 4008 4181 4272 4449 4495 4507 4624 4634 4776 4972 4995 5015 5134 5253 5296 5364 5366 5479 5529 5531 5540 5561 5731 5751 5878 5918 5922 6155 6264 6314 6331 6361 6574 6904 6965 6968 7003 7093 7106 7158 7180 7191 7305 7416 7423 7426. — An größeren Prämien entfielen: 40 000 Francs auf Serie 1030 Nr. 96; 5000 Frcs. auf Serie 1413 Nr. 75; je 1000 Frcs. auf Serie 201 Nr. 22, Serie 2682 Nr. 47, Serie 4776 Nr. 74, Serie 5234 Nr. 32, Serie 7305 Nr. 88.

WTB. **Augsburg**, 1. August. Bei der heutigen Serienziehung der Augsburger 7-Gulden-Loose wurden folgende Serien gezogen: 100 117 504 718 728 837 1293 1417 1519 1548 1601 1653 2030.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 31. Juli erschienene Nr. 31 enthält: Der oceanische Postdampferverkehr: 16. Australische Linien. Von Dr. Moritz Lindemann in Bremen. — Europa: Deutschlands Handel mit Japan. — Deutschlands Handelsbeziehungen mit China im Jahre 1877. — Englands Schuhwaaren-Export nach Süd- und Central-Amerika und West-Indien. — Das Geltungsgebiet der Merchandise Marks Act. — Das deutsche Capital in Mexiko. Central-Amerika und West-Indien: Mittheilungen über die Bevölkerung und die wirthschaftlichen Zustände West-Indiens. Von Dr. A. Oppel. — Süd-Amerika: Wirthschaftliches und geistiges Leben in Chile. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der „Gesellschaft für Erdkunde". — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 1. August.

Die Börse verkehrte heute in fester Tendenz, die besonders auf dem in den letzten Tagen schon favorisirten Gebiete der Eisenbahnactien, ferner auf dem Kohlenactienmarkte und in den Werthen der Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen markant hervortrat. Die in diesen Kategorien herrschende lebhafte Kauflust hatte für die meisten der betreffenden Werthe Höherbewerthungen zur Folge. Wegen Zurückhaltung der Inhaber respective in Folge gänzlichen Fehlens des Angebots in einzelnen Effecten vermochten es jedoch die Umsätze im Allgemeinen zu nur bescheidenem Umfange zu bringen. Auf den übrigen Gebieten dagegen herrschte mehr oder weniger Ruhe. Berlin und Wien bleiben andauernd günstig disponirt und lassen sich auch von dem schwächeren Pariser Markte nicht beeinflussen. Rubelnoten, die am Berliner Platze wieder eine gewisse Führung übernommen haben, steigen im Course und geben somit sichtlich der Hoffnung Ausdruck, daß auch das wirthschaftliche Leben der deutschen und russischen Nation sich freundlicher gestalten dürfte und zwar als Ausfluß der Kaiser-Zusammenkünfte; daneben geben die Exportchancen Oesterreichs und Rußlands der Speculation um so mehr Nahrung, als der Getreidemarkt schwächer tendirt.

Von deutschen Fonds lagen 3½- und 4proc. Reichsanleihe geschäftslos, ebenso Sächsische Rente, die in großen Appoints offerirt blieb, kleine Stücke waren höher gesucht. 4proc. Sachsen zu altem Course verkehrend, Consols behauptet. Sachsen von 1855 und Landrenten gingen zu erhöhter Notiz um und blieben gefragt. Im Verkehr traten noch 4proc. Leipziger Stadt, die etwas profitirten, 4½proc. ohne Abgeber, Dresdner Stadt hatten zu ermäßigtem Courstande einigen Umsatz; 3½proc. Erbländer wurden umgesetzt, 4proc. erlitten 15 ₰, 4proc. Altenburger standen in mäßigem Verkehr.

Bahnenactien hatten umfangreichere Transactionen in Elbethalbahn (+ 0,20), geringere in Böhmischer Nordbahn (+ 1,25), Weimar-Gera, Oesterreichischer Localbahn (— 0,25). Recht begehrt waren Graz-Köflach, die 0,90 stiegen, ferner waren verlangt Buschtiehrader B (+ 0,10), Böhmische Westbahn (+ 1,50), Dortmund-Enschede (+ 0,75), Mainzer (+ 0,60) und Nordwestbahn (+ 0,50). Gefragt blieben weiter Prag-Duxer, Franzosen (+ 0,75), Lemberg (+ 1,20), Galizier (— 0,25) und Aussig-Teplitzer (+ 1), Lombarden nur höher erhältlich.

Bankactien ruhig. Umgesetzt wurden Oesterreichische Credit, die 2 Proc. gewannen. Gesucht waren Leipziger Credit, Darmstädter Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 0,40), Cassenverein (— 0,10), Mitteldeutsche und Zwickauer Bank, letztere heben sich um 2 Proc.

Auf dem Markte für Industriewerthe gingen Kette auf befriedigende Juli-Einnahme 0,75 höher um und blieben zur Notiz noch begehrt, ferner wurden Gehlitzer Actien (+ 0,25) und Sondermann (+ 0,25) umgesetzt. Höhere Gebote wurden abgegeben für Selzern (+ 1,50), Hartmann (+ 0,55), Chemnitzer Spinnerei (+ 0,50), Solbrig (+ 1) und Feuerversicherung (+ 200 ℳ), wogegen sich Merkhauser, Zimmermann, Riebeck und Wiede behaupteten, während Dortmunder 0,50 nachlassen mußten und Westeregeln 4 Proc. verloren. Leipziger Kammgarn und Sächsische Leder-Industrie-Actien befestigten sich. Henninger und Glauziger schwächten sich ab.

Für Steinkohlen-Actien trat guter Begehr auf, in Folge dessen Erzgebirgische 12 ℳ, Gersdorfer Prioritäten I 10, Kaisergrube Prioritäten 14, Lugauer Prioritäten 20, Forst 2, Schader 5, Brückenberg Vorzug 1 und Oelsnitzer 6 ℳ gewannen. Hibernia verloren 1 Proc. über gestrigen Preisstand und blieben noch verlangt. Dörschemitzer angesehen.

Von Prioritäts-Obligationen waren besonders beachtet Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher II und III, Albrechtsbahn, Galizische, Grazer, Ostrau-Friedland und ungarische Nordostbahn, sowie Magdeburg-Halberstädter, Magdeburg-Leipziger und Thüringische.

Ausländische Fonds fest, namentlich österreichische Goldrente, Silber- und Papierrente, ungarische Papierrente, Italiener, Orientanleihen und serbische Hypotheken-Obligationen.

Wechsel sehr fest. In kurzem Amsterdam ging Einiges um; geringer Handel fand in italienischen Plätzen (— 5 ₰), kurzem London zu alter Notiz und in langem London (— 1 ₰) statt. Gefragt waren kurzes Paris, aber umsatzlos. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich Wiener Sichten, von denen kurz 50 ₰ und lange 55 ₰ profitirten bei mäßigen Umsätzen, da Material nach wie vor fehlte.

Oesterreichische Noten gewannen bei geringem Geschäfte 45 ₰, Russen erhöhten sich wesentlich und waren lebhaft gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickau i. S.**, 31. Juli. Die in den letzten Wochen bei verschiedenen Werthen eingetretene Abschwächung ist allem Anschein nach am Wendepunkt angekommen; die heutige Börse brachte für verschiedene derselben, unterstützt durch rege Kauflust, bereits Coursbesserungen und gestalteten sich die Umsätze zu recht umfangreichen. Es verzeichneten Erzgebirger (+ 7 ℳ) Deutschland abgestempelte Neuactien (+ 20 ℳ) Forst (+ 6 ℳ), Lugau-Niederwürschnitzer (+ 9 ℳ), Oelsnitzer Kupe (+ 10 ℳ), Concordia Prioritäts-Actien, Lugauer Prioritäts-Actien, Brückenberg Vorzug, hiesige Vereinsglück, Oelsnitzer Vereinsglück Prioritäts-Actien Serie II zu ungefähr letzten Notizen. Anleihen waren in den meisten Sorten, ¼—½ Proc. höher, gesucht und vielseitig begehrt, kleines Material kam nur von 5proc. Oelsnitzer Gewerkschaft und Brückenberg zur Abgabe. — Kohlenversandt und Werkspreise zeigen keine Veränderung.

Berlin, 31. Juli. Börsenbericht. Im Anschlusse an die festen Berliner Notirungen waren alle auswärtigen Abendbörsen ebenfalls recht fest und höher. Aus Wien wird von der Vorbörse besonders für Bahnen günstige Tendenz gemeldet. Hier eröffnete die Börse zu fast ausnahmslos höheren Notirungen, aber das Geschäft war nicht so animirt wie gestern; bald gaben auch in Folge von Realisationslust die Course meist etwas nach. Im Vordergrunde standen wiederum alle Exportbahnen, welche nicht unwesentlich höher als gestern einsetzten, bald aber ebenfalls in Folge von Realisationen zeitweise etwas nachgaben. In Lombarden fand ein besonders lebhaftes Geschäft zu erheblich höheren Coursen statt. Von Banken wurden Darmstädter bevorzugt, während die anderen Banken ruhiger, aber doch fest waren. Für deutsche speculative Bahnen hat das Interesse bedeutend nachgelassen, aber die Course konnten sich ziemlich behaupten. Schweizer Bahnen waren fest, nur Gotthard abgeschwächt. Warschau-Wiener anziehend, Mittelmeer etwas besser, Henri unbeachtet. Bergwerke waren ruhig, Bochumer und Dortmunder bald schwächer. Russische Werthe gut behauptet. Noten anziehend. Fremde Renten theils behauptet, theils besser. Speculative Industriepapiere ruhig und wenig verändert. Im späteren Verlaufe trat Realisationslust hervor, unter deren Druck die Mehrzahl der Course sich ermäßigte. Nur für russische Noten erhielt sich auch während der zweiten Börsenhälfte gute Kauflust. Bankpapiere, sowie ausländische Fonds unterlagen geringeren Schwankungen, das Gleiche gilt von einheimischen Eisenbahnactien. Oesterreichische und Schweizer Transportwerthe blieben fest, Warschau-Wiener schlugen steigende Richtung ein. Prince Henri-Actien lagen matt. Bergwerksactien waren angeboten, speciell Bochumer mußten ziemlich erheblich nachgeben. (B. B.)

Wien, 31. Juli. Wieder hat im Verlaufe der heutigen Vorbörse eine stürmische Hausse in Eisenbahnpapieren stattgefunden, und gleichzeitig haben fremde Valuten einen rapiden Rückgang erfahren. Mit diesen beiden Ereignissen war die Speculation vollauf beschäftigt, so daß sie den übrigen Effecten nicht die geringste Beachtung schenkte und das Geschäft darin vollkommen stillgestanden hat. Bemerkenswerth ist der Rückgang der ungarischen Goldrente und der Creditactien als eine Folge der billigen Valuta und nach entgegengesetzter Richtung die Hausse der Lombarden. Die Versorgung vollzog sich bei sehr knappem Geldstande ohne Schwierigkeit bei höheren Reports. Zum Beginne der Mittagsbörse zeigten sich dieselben Vorgänge im Verkehre; Bahnen sind begehrt, Anderes vernachlässigt. Nach der vehementen Steigerung in Transport-Actien trat später eine schwache Reaction in diesen Papieren ein, da Realisirungen stattgefunden haben; in anderen Actien und Renten sind kaum merkliche Veränderungen eingetreten. Devisen und Valuten bleiben billiger offerirt. — Schluß fester. Credit 309,70.

Berlin, 31. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,80 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40,50 bez. Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,50 Br., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Pappenh. 7-fl.-Loose 23,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 70,00 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 36,75 bez., Venetianer 26,10 G.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 85,20 bez. G.

Frankfurt a. M. 31. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 237,80 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 278,00 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 89,40 bez. G.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 177⅝, Egypter 84,70, 4proc. ungar. Goldrente 83,80, Gotthardbahn 128,70, Disconto-Commandit 215,40, Laurahütte 111,25. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 177⅝, Egypter 84,55, 4proc. ungarische Goldrente 83,75, Gotthardbahn 128,50, Disconto-Commandit 215,40, 3proc. portugiesische Anl. 64,80, Dresdner Bank 133,70, Laurahütte 111,25. Fest.

Frankfurt a. M., 31. Juli. (Schluß.) Fest. 4¼proc. egypt. Tributanleihen 87,30, Dresdner Bank 133,00, 4proc. griechische Monopol-Anleihe 71,60. Privatdiscont 1¾ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Galizier 177⅝, Lombarden 84⅞, Egypter 85,00, Disconto-Commandit 215,20.

Breslau, 31. Juli, Nachmittags. Fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 102,10, 4proc. ung. Gold per Ultimo 83,65, 1880er Russen per Ultimo 83,90, 1884er Russen per Ultimo 97,50, Breslauer Discontobank 100,20, Breslauer Wechslerbank 100,25, Schlesischer Bankv. 121,00, Creditactien per Ultimo 160,10, Donnersmarck 62,00, Oberschlesische Eisenbahn 90,35, Opp. Cement 127,50, Giesel Cem. 159,00, Laurahütte 115,00, Verein. Oel. 93,90, österr. Banknoten 165,10, russische Banknoten 192,50, Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 120,50 G.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags. Fest. Preuß. 4procent. Consols 107⅛, Silberrente 67⅛, österr. Goldrente 91, 4proc. ungar. Goldrente 84, 1860er Loose 117, Italiener 97⅛, Creditactien 256⅞, Franzosen 518, Lombarden 213, 1877er Russen 98⅞, 1880er Russen 82½, 1883er Russen 107⅛, 1884er Russen 98⅞, II. Orientanleihe 58, III. Orientanleihe 57⅞, Deutsche Bank 166⅝, Disconto-Commandit 215⅞, Hamburger Commerzbank 132⅛, Nationalbank für Deutschland 119, Nordd. Bank 160⅞, Gotthardbahn 128⅞, Lübeck-Büchener 167⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 70, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157⅛, Ostpreuß. Südbahn 106⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 98, Laurahütte 115, Nordd. Jute-Spinnerei 140⅞, Privat-Discont 1⅛ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124⅞ Br., 124⅛ Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,36 Br., 20,31 Gd., London kurz 20,44½ Br., 20,39½ Gd., London Sicht 20,46½ Br., 20,43½ Gd., Amsterdam 168,40 Br., 168,00 Gd., Wien 163,50 Br., 161,50 Gd., Paris 80,35 Br., 80,05 Gd., Petersburg 191,50 Br., 189,50 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,13 Gd.

Bremen, 31. Juli. Nordd. Lloyd per Cassa 132½ G., per Ultimo August 132¼ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 117¼ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 121¼ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 181 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171 G., Jute-Spinnerei per Cassa 134 bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 129 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 99½ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Cigarrenfabriken 112 G., 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 401 Br., 5proc. St. Paul's-Br.-Actien pro Stück 336 Br., per Ultimo August —,—, do. do. do. preferred excl. Coupon 268 Br.

Wien, 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 35 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 311,00, 4proc. ungar. Goldrente 101,70, Franzosen 250,25. Sehr fest.

Amsterdam, 31. Juli. Londoner Wechsel kurz 12,06½.

London, 31. Juli, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 99¾, preuß. 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 8½, 5proc. Russen von 1873 97⅞, convert. Türken 14⅝, österr. Silberrente 66, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 82⅞, 4proc. Spanier 72¼, 5procent. privil. Egypter 101⅞, 4proc. unificirte Egypter 83⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅛, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86, conv. Mexikaner 38⅞, consol. Mexikaner 91½, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 86⅞, Canada Pacific 50¼, de Beers Actien 20, Platzdiscont 1⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,54, Paris 25,41¼, Petersburg 22⅝.

London, 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Min. Preußische Consols 105, engl. 2¾proc. Consols 99⅝, conv. Türken 14⅝, 1873er Russen 97⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente 82⅞, 4proc. unific. Egypter 83⅞, Ottomanbank 10⅞, 6proc. consol. Mexikaner 91¼, Silber 42⅞.

Paris, 31. Juli, Nachmittags. Träge. 3proc. amort. Rente 86,15, 3proc. Rente 83,60, 4½proc. Anleihe 106,60, italienische 5proc. Rente 96,55, österr. Goldrente 92, 4procent. ungar. Goldrente 82⅞, 4procent. Russen von 1880 84,10, 4procent. unificirte Egypter 423,75, 4procent. Spanier äußere Anleihe 72⅞, convertirte Türken 14,52½, Türkische Loose 42,00, 5procentige privil. Türk.-Obligationen —,—, Franzosen 525,00, Lombarden 216,25, do. Prioritäten 296,25, Banque ottomane 519,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 473,75, Crédit foncier 1335,00, do. mobilier 335,00, Meridionalactien 773,00, Panama-